

Strom tanken am Bürgerhaus

Bioenergiedorf Schönstadt plant Carsharing-Projekt – Elektrofahrzeuge werden aufgeteilt

BURGWALD/SCHÖNSTADT. „Vielleicht sind wir ein bisschen früh dran, aber einer muss ja anfangen“, sagt Schönstadts Ortsvorsteher Hannes Weber. Mit einer Projektgruppe plant das Bioenergiedorf, gemeinsam die Elektromobilität ins Dorf zu bringen. Nach der Nahwärmegenossenschaft, die 290 Haushalte mit erneuerbarer Energie beheizt, wollen die Schönstädter nun das zweite große Zukunftsthema, den Verkehr, angehen.

Die Idee der Projektgruppe „Elektromobil teilen“, die im Januar auf Initiative von Pfarrer Michael Fröhlich gegründet wurde: Ein ehrenamtlich getragenes Carsharing-Projekt für den Ort, das mehrere Elektroautos und Elektrofahrräder zur Verfügung stellt, einschließlich Stromtankstelle am Bürgerhaus.

Ersatz der Zweitwagen

„Elektrofahrzeuge haben gerade auf dem Land heute noch gravierende Nachteile, vor allem die geringe Reichweite und der hohe Anschaffungspreis“, sagt Fröhlich, Umweltbeauftragter im Kirchenkreis Kirchhain. „Aber in einem gemeinsamen Konzept, das auf den Ersatz der Zweit- und Drittwagen der Familien zielt, können wir die Nachteile ausgleichen und die Vorteile gemeinsam nutzen.“



Wollen das Bioenergiedorf Schönstadt elektromobil machen (von links): Marco Hofmann, Pfarrer Michael Fröhlich, Bürgermeister Volker Carle, die stellvertretende Ortsvorsteherin und Projektmitarbeiterin Barbara Fiebiger, Herwig Hahn, Ortsvorsteher Hannes Weber, Gerhard Petri und Regionalmanager Stefan Schulte.

Foto: Koelschky

Die Idee begeisterte sofort ein gutes Dutzend Schönstädter und auch Regionalmanager Stefan Schulte von der Region Burgwald-Ederbergland. „Auch das Nachbar-Bioenergiedorf Oberrospe hat sich an ein Verkehrskonzept gemacht, in Rosenthal gibt es Ansätze, die Zeit ist reif“, sagt er. Er arbeitet an einer Förderung als Leader-Projekt der EU und steuerte einen weiteren wichtigen Baustein bei – indem er zufällig einen Tramper im Auto mitnahm, dem er von dem Projekt erzählte.

Der Mitfahrer, der Geograf Marco Hofmann, war ebenfalls sofort von der Idee faszi-

niert und machte sie zum Thema seiner Examensarbeit. Und so recherchierte er über andere Carsharing-Projekte in Dörfern und Elektromobilität und entwickelte einen Fragebogen, mit dem derzeit der Bedarf und die Bedürfnisse der Schönstädter abgefragt werden.

„Das ist für uns unschätzbar, die Aufarbeitung anderer Carsharing-Modelle und die Umfrage hätten wir als Ehrenamtliche nicht leisten können“, freut sich Herwig Hahn von der Projektgruppe.

Mit im Boot ist auch die Gemeinde Cölbe, deren Bürgermeister Volker Carle (pateilos)

das Projekt „voll unterstützt“. Die Gemeinde wird ihre eigenen Fahrzeuge, die ebenfalls auf Elektrobetrieb umgestellt werden sollen, ab Freitag nachmittag über das Wochenende mit in den Carsharing-Pool in Schönstadt einbringen, kündigt er an.

Die Elektrofahrräder sind besonders Projektkoordinator Hannes Weber wichtig. „Sie lohnen sich zwar im Verleih finanziell nicht, aber ich denke, wir können mit der Ausleihmöglichkeit viele Leute von den Vorzügen überzeugen und sie schaffen sich selbst eins an“, hofft er. (ky)